

Ein letzter Brief

(*Deutsches Gedicht eines Engländers*)

Gestern ich träumte, ich hätte einen Menschen erschlagen
Geworfen einen Dolch, hurtiger als die Bleilotstürze eines Falken
Und stieß ihn in die Seite.
Und sofort
Ich war ein Mörder.

Noch in kaltem Schweiß ich wachte
Und wundert mich, das konnte ich vergessen
Lieb und meinen Brudermensch
Dabei in augenblicklich hochrot Blindheit
Töten.

Dann dachte ich an dich
O Sanftheit!
Deren Hände meine Wange streichelten
Leise wie Weidenschatten den Teich liebkosen,
Immer wieder sah ich dich.
Dann wußte ich, es ist wahr.

Du legtest Lieb' auf die Altäre eines Herzens
Das du gestohlen hattest,
Bandest sie mit nachtschwarz Haar daran,
Und mit der hart Bedachtsamkeit
Der ehemalig Schwarzen Messe.
Du hast ihn erdrosselt!
Du hattest so getan! Ach du!

Wenn Wut und Tollheit war mein Roß
Wohin sollt' ich nicht reiten?

Walter P. Kennedy, Edinburgh.

Merken Sie sich diese wertvolle Adresse für Ihre nächste Reise nach

PARIS

Hotels Saint-James et d'Albany

211, Rue St. Honoré et 202, Rue de Rivoli

Telegramm-Adresse: Jamalbany III Paris ▲ Telefon: Opéra 02-30, 02-37, Inter 12-66

Das bekannte Hotel Saint James war ehemals das Palais und die Residenz König Karls X. und des Herzogs von Noailles. Heute, durch einen gepflegten Privatgarten mit dem Hotel d'Albany zu einem Komplex vereinigt, gehört es, traditionsgemäß, zu den bevorzugten Häusern anspruchsvoller Gäste. Unter den vielen Vorzügen zählen wir hier nur folgende auf: äußerst zentrale Lage, die Zimmer bieten teils herrliche Aussicht auf die Tuileries, teils gehen sie auf den Privatgarten aus, und zählen daher zu den ruhigsten von Paris, feine altfranzösische Küche, billige Preise / 300 Zimmer, 150 Badezimmer / Einen freundlichen Empfang versichert besonders allen Querschnittlesern

A. Lerche
Besitzer